

(492—2)

Nr. 1017.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Littai ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Jahresgehalte von 1500 fl. oder eventuell mit dem Gehalte jährlicher 1300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der kroatischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, wollen ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung des gegenwärtigen Edictes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorschriftmäßigen Wege überreichen.

Laibach am 13. November 1871.

K. k. Landesgerichts-Präsidium

(490b—2)

Nr. 14231.

Vicitations-Rundmachung

Am 20. November 1871 und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen werden im

Vocale der k. k. Finanzwach-Abtheilung zu Puntigam mehrere zu den eincamerirten Oberst-Erblandjägermeister-Realitäten gehörige Grundtheile nebst einem Meiereigebäude und einer Viehstallung mit telst öffentlicher Versteigerung veräußert werden.

Das Nähere ist in Nr. 262 dieser Zeitung enthalten.

Graz, am 16. November 1871.

K. k. Finanz-Bezirks-Direction.

(489—3)

Nr. 476.

Concurs.

An der einklassigen Volksschule in St. Gregor mit slovenischer Unterrichtssprache ist durch Uebertragung die Lehrer- und Organistenstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Jahres-Einkommen in barem Gelde von durchschnittlich 280 fl. ö. W. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis 20. November l. J. dem gefertigten Bezirks-Schulrath überreichen.

K. k. Bezirks-Schulrath in Gottschee, am 9. November 1871.

(496—2)

Nr. 1486.

Rundmachung.

Freitag den 17. d. M., 10 Uhr Vormittags, findet bei der Strafhauß-Verwaltung am Castelle in Laibach eine neuerliche Verhandlung (diesmal eine mündliche Vicitation) über Brotlieferung für die Aufseher und Sträflinge dieser Anstalt pro 1872 statt, wozu hiemit die Einladung geschieht.

Was die Qualität des aus ¼ guten Weizen und ¾ guten Kornmehles bestehenden Brotes betrifft, so wird bei der Vicitation das Musterbrot vorliegen.

Die näheren Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden Vor- und Nachmittags bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

Laibach, am 14. November 1871.

K. k. Strafhauß-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 263.

(2691—1)

Nr. 3947.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Zuvanc Anton von Höflern gegen Johann Tcauc von Höflern Hs.-Nr. 17 wegen schuldigen 17 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Ortenegg sub Urb.-Nr. 782 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1260 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

22. November und

23. December 1871 und

20. Jänner 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsslocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 30. Juli 1871.

(2690—1)

Nr. 1933.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, als Cessionär des Dr. Wurzbach, gegen Johann Lazer von Zagorizza Hs.-Nr. 7 wegen aus dem Urtheile vom 18. April 1857, Z. 1040, und Cession vom 24. August 1864 schuldigen 121 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Rectf.-Nr. 97½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1240 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

25. November und

19. December 1871 und

20. Jänner 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsslocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 30. Juli 1871.

(2689—1)

Nr. 1632.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Babitsch von Bruchanavaß Hs.-Nr. 19 gegen Johann Sluga von Skürsche wegen aus dem exec. intab. Vergleiche vom 12. December 1870, Z. 3997, schuldigen 214 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 216, Rectf.-Nr. 81 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2040 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

25. November und

19. December 1871 und

20. Jänner 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsslocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 30. Juli 1871.

(2619—2)

Nr. 3985.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Bede von Altenmarkt gegen Josef Slane von Rozarje wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. August 1867, Z. 6174, schuldigen 8 fl. 12 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ad Herrschaft Schneeberg Urb.-Nr. 233/a vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 623 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

5. December 1871,

8. Jänner und

8. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 3ten September 1871.

(2648—2)

Nr. 17.169.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Gräfin von Auersperg, durch Dr. von Wurzbach, die executive Versteigerung der dem Valentin Bergant in Oberschichta gehörigen, gerichtlich auf 2846 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Rectf.-Nr. 161 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. December 1871,

die zweite auf den

9. März

und die dritte auf den

10. April 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 5. October 1871.

(2647—2)

Nr. 15856.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mostnikar von Oberlaschel die executive Versteigerung der dem Franz Cajhen von Gostince gehörigen, gerichtlich auf 721 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 87/42, Rectf.-Nr. 43 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte, auf den

2. December l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 3. October 1871.

(2609—3)

Nr. 4617.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Executionssache des Johann Schega von Traunagora, Cessionärs des Josef Lauridon, gegen Johann Loušin von Weikersdorf Hs.-Nr. 16 pcto. 105 fl. c. s. c. mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 4. März 1870, Z. 1408, hiemit kundgemacht, daß man in die Reassumirung der dritten executive Feilbietung der den Letztern gehörigen, in Weikersdorf sub Hs.-Nr. 16 liegenden, auf 1900 fl. gerichtlich geschätzten Realität gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

4. December 1881,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorrigen Anhange angeordnet habe.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 27ten September 1871.

(2670—2)

Nr. 5117.

Erinnerung

an Jakob Eidič, die Waisenkasse der Bankherrschaft Adelsberg, Lukas Gerzel, Martin, Michael und Maria Kerma und deren Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Eidič, der Waisenkasse der Bankherrschaft Adelsberg, den Lukas Gerzel, Martin, Michael und Maria Kerma, rückichtlich deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:

Es habe Barthelma Zorman von Grode wider dieselben die Klage auf Befähigung und Erlosenerklärung der für sie auf seiner Realität Urb.-Nr. 1078 ad Herrschaft Adelsberg hastenden Tabulata sub praes. 20. September 1871, Z. 5117, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

6. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Thomas Stegu von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 20. September 1871.

(2505—3) Nr. 5532.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen **Matthäus Prepeluch.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Prepeluch mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Michael Aibel von Rudnik die Klage wegen Ersizung des im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Mappe-Nr. 18 vorkommenden Gemeintheiles in Slovca Parz.-Nr. 276 eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. Jänner 1872,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthaltsort des beklagten Matthäus Prepeluch diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Munda als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird Matthäus Prepeluch zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischem dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. Munda, Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Laibach, am 17. October 1871.

(2540—2) 5588.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen **Andreas Schidan.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Schidan mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es haben wider denselben bei diesem Gerichte Franz Gacnik, Maria Horak, Anna v. Schrey und Victoria Anallitsch durch Dr. v. Schrey die Klage auf Anerkennung der Zahlung des Kapitals pr. 300 fl. und Gestattung der Löschung dieser Forderung und der Maria Schidan'schen Widerlagsansprache pr. 1500 fl. von der Realität Consc.-Nr. 1, Ref.-Nr. 409 ad magistratliches Grundbuch, eingebracht, und es sei hierüber die Tagssatzung auf den

29. Jänner 1872

hiergerichts angeordnet worden. Da der Aufenthaltsort des Beklagten Andreas Schidan diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Herrn Dr. Munda als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Schidan wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen,

oder inzwischem dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Munda Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 21. October 1871.

(2608—3) Nr. 4745.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die executive Feilbietung der dem Johann Kosir von Hrib gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1276 vorkommenden, gerichtlich auf 875 fl. bewertheten Realität bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

5. December 1871,
8. Jänner und
5. Februar 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über, bei der dritten aber allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungprotokoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 6ten October 1871.

(2577—3) Nr. 3171.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 7. Juli 1871, Nr. 1933, wird bekannt gemacht, daß die erste auf den 23. d. M. angeordnete executive Feilbietung der dem Michael Skufca von Bijeje H.-Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref.-Nr. 347, Fol. 410 vorkommenden Subrealität mit Aufrechthaltung der zweiten auf den 23. November d. J. und der dritten auf den 23. December d. J. angeordneten Feilbietung als abgethan erklärt worden ist, und somit am

23. November l. J.,

Vormittag 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 21. October 1871.

(2589—3) Nr. 3427.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Gollub von Oberlaibach gegen Lukas Berebec von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 17. August 1869, Z. 2112, schuldigen 22 fl. 74 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref.-Nr. 291 und 759, Post-Nr. 345, Urb.-Nr. 101 vorkommenden, zu Oberlaibach liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 475 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

18. December 1871,
22. Jänner und
26. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 71. October 1871.

(2412—3) Nr. 3973.

Erinnerung

an Matthäus Funa und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Matthäus Funa, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Michael Zerončić von Gotsche Nr. 101 wider dieselben die Klage auf Ersizung des im Grundbuche Haaberger sub Tom. A, pag. 91, Post-Z. 4, Urb.-Nr. 45 eingetragenen Ackers pribozjim grobu, welcher im Kataster der Steuergemeinde Gotsche als Acker mit Wein Stermec, Parz.-Nr. 1259, im Ausmaße von 209⁷⁰/₁₀₀ □ Rst. eingetragen erscheint, sub praes. 6. Sept. 1871, Z. 3973, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Mercina von Gotsche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 7. September 1871.

(2516—3) Nr. 1842.

Erinnerung

an Jakob Piltzhauer und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Piltzhauer und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Müller von Forst Nr. 10 sub praes. 27. Mai 1871, Z. 1842, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der Herrschaft Mokriz sub Post-Nr. 597 vorkommenden, in Bitove gelegenen Realität und Gestattung der gründbüchlichen Umschreibung auf Grund der gesetzlichen Ersizung hieramts eingebracht, zu welchem Behufe die Tagssatzung auf den

10. Jänner 1872,

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Josef Tomše aus Forst als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertbeidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 28. Mai 1871.

(2427—3) Nr. 2957.

Uebertragung

executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Susteršič von Oberschischla, durch Herrn Dr. E. H. Costa in Laibach gegen Josef Gerjol von Pristava bei Billichgraz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28ten April 1869, Z. 1207, schuldigen 1000 fl. ö. W. c. s. c. in die Uebertragung der mit Bescheid vom 4. März 1871, Zahl 673, angeordneten executiven öffentlichen

Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billichgraz sub Tom. I, Fol. 14, Ref.-Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

9. Jänner,
9. Februar und
12. März 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange bestimmt worden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 9. September 1871.

(2607—3) Nr. 4082.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die dritte auf den 28. August d. J. angeordnet gewesene executive Feilbietung der dem Johann Merse von Billingrain gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 730 vorkommenden Realität über Ansuchen des Executionsführers auf den

27. November d. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4ten September 1871.

(2579—3) Nr. 5425.

Erinnerung

an Georg Höckvar von Kreuzdorf.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Höckvar von Kreuzdorf hiermit erinnert:

Es habe Johann Stukel von Kerschdorf, durch Herrn Dr. Rosina von Rudolfwerth, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 50 fl. c. s. c. sub praes. 19. August 1871, Z. 5425, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

6. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Pochlin von Möttling als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Möttling, am 19. August 1871.

(2571—3) Nr. 5464.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Emerdel von Bazovica gegen Lukas Zeimel von Großmaierhof wegen schuldigen 160 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt St. Martin sub Urb.-Nr. 32 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 420 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. December 1871,
9. Jänner und
9. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 5. October 1871.

Pfandamtliche Picitation.

Donnerstag den 30. November werden während den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate September 1870 verpfändeten und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft. — Laibach, den 16. November 1871.

Vorstehhund

verloren!

Am 14. d. M. ist mir 8 1/2 Uhr morgens in der Gegend des Falken'schen Hauses auf der St. Petersvorstadt mein Vorstehhund abhanden gekommen.

Derselbe gehört zur Istrianer Race, ist stichelhaarig, weißer Grundfarbe, hat ein lichtgelbes schönes Behänge und trägt die etwas courtierte Ruthe hoch. Am Hals trägt er ein lebrnes Halsband mit 2 Messingringen, einem Palsongblatt mit meinem eingravierten Namen, und die Marke Nr. 349.

Der Zustandebringer dieses Hundes erhält von mir eine angemessene Belohnung.

Carl Szillich,
Städtebeamte.

Wohnung.

Von Georgi an wird im Necher'schen Hause am neuen Markte Nr. 200 der 2. Stock ganz oder in 2 Abtheilungen vermietet. Näheres dortselbst. (2694-1)

(2615-2) Nr. 6002.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem Herrn Johann Scek, Handelsmann in St. Veit bei Laibach, bekannt gemacht:

Es habe Herr Carl Holzner, durch Dr. Rudolph in Laibach, wieder denselben mit dem Gesuche de praes. 8. November 1871, Z. 6002, pet. 823 fl. 63 kr. sammt Anhang das Verbot auf das in St. Veit bei Laibach vorfindige, in Verwahrung des N. Scek befindliche Waarenlager angesucht und bewilliget erhalten, und wird, da diesem Gerichte der derzeitige Aufenthalt des Johann Scek unbekannt ist, demselben zur Wahrung seiner Interessen in dieser Angelegenheit der Herr Dr. Pfefferer in Laibach als Curator ad actum bestellt. Laibach, am 8. November 1871.

(2615-3) Nr. 5798.

Einleitung des Amortisationsverfahrens.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es haben die Erben nach dem verstorbenen Herrn Dechant Simon Bouk um Einleitung des Amortisationsverfahrens bezüglich nachstehender Büchel der krainischen Sparkasse gebeten, als:

1. Nr. 45960 auf Namen Josef Novak mit 105 fl. 85 kr.;
2. Nr. 34130 auf Namen Katharina Jure mit 312 fl.;
3. Nr. 35815 auf Namen Gertraud Korn lautend, mit 7 fl. 67 kr.

Demzufolge werden Alle, welche auf diese Sparkassebüchel Eigenthums- oder sonstige Rechte geltend zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist

von 6 Monaten,

seit der 3. Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung, hiergerichts anzumelden, widrigens auf weiteres Einschreiten der obigen Erben diese Sparkassebüchel als rechtsunwirksam und erloschen erklärt werden würden. Laibach, am 31. October 1871.

Beim Gemeindeamte Loitsch findet ein

Gemeindediener,

zugleich Waldaufseher, sogleich Aufnahme.

Der Gehalt besteht in 20 fl. per Monat.

Hierauf Reflectirende müssen sich mit einer guten vergangenen Dienstzeit und Kenntniß beider Sprachen ausweisen.

Anträge sind an das Gemeindeamt Loitsch zu richten. (2671-2)

Laibacher Gewerbebau.

Bis auf weitere Kundmachung werden Gelder in laufende Rechnung vom 15. d. M. angefangen verzinst, u. z.:

Gegen Stägige Kündigung 4 %
" 30tägige " 5 %
" 90tägige " 6 %

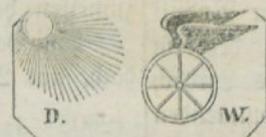
Laibach, 13. November 1871.

Die Direction.

(2667-2)

Petroleum-Lampen.

Land. pr. Lampen- &



Metallwaaren-Fabrik

R. Ditmar, Wien.

Musterbuch und Preis-Courant von Petroleum-Lampen für Saison 1871 sind erschienen und für Wiederverkäufer zu beziehen.

Preise billiger als alle Concurrenz des In- und Auslandes.

Im Interesse des p. t. Publicums bitte ich zu beachten, daß jeder Brenner meines Fabricates obiges Fabrikszeichen trägt. (2317-14)

Moderateur-Lampen.

V. F. GERBER

zum

Kaiser Ferdinand

soeben angekommen in schöner Auswahl

DAMEN-MÄNTEL

in

Commission.

NUR 5 TAGE.

(2675-2)

Man bittet diesen Preis-Courant in jeder Familie aufzubewahren.

Porzellan-Preis-Tarif

der Fabrikniederlage in Wien, Stadt, Naglergasse Nr. 9.

Dieser enthält die größte Auswahl von feinstem in- und ausländischen Porzellan, Galanterie- und häuslichen Gegenständen laut Tarif, welcher bereitwilligst franco zugesendet wird.

Preise für Tafel-Service

	Weiß oder mit Rosen		Mit breiten blauen oder grünen Streifen		Mit breiten braunen Streifen		Mit rothen, grünen, rosa, schmalen, modernen Streifen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Für 6 Personen, bestehend aus 18 Speisetellern, 8 1/2 Zoll, 6 Suppentellern, 8 1/2 Zoll, 6 Desserttellern, 7 Zoll, 1 Suppentopf, 2 ovalen Schüsseln, 2 runden, flachen Schüsseln, 1 Salabier, 1 Biered Compot, 1 Saucière sammt 1 Untersatz, 1 Salzfaß, zusammen 40 Stück	8	37	10	13	11	—	12	—
Für 12 Personen, zusammen 81 Stück	20	14	21	20	24	—	26	—
Für 24 Personen, zusammen 162 Stück	40	28	42	40	48	—	52	—

Glatte Form mit modernem Suppentopf div. Dessins

	fl.	kr.	Geschweifte engl. und französische Form mit Farbenrand u. decorirt		mit Gold decorirt						
			fl.	kr.	fl.	kr.					
Für 6 Personen	12	13	14	15	16	18	20	24	30	35	40 bis 50
" 12 "	24	26	30	32	32	36	40	48	60	65	70 " 150
" 24 "	48	52	60	64	64	72	80	96	120	130	170 " 300

Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen mit verschiedenen Dessins, 9 Stück zu fl. 3 1/2, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20. " " " " 12 " " " " 15 " " fl. 6, 8, 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40.

Bestes Brillanten-Pulver 1 Paquet 20 kr., bester Porzellan-Kitt 1 Flasche 25 kr., beste Pariser Nachtlichter 1 Schachtel 30 kr. Aufträge gegen Angabe und Nachnahme werden mit besonderer Sorgfalt ausgeführt. (2439-3)



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Preis einer veriegelten Originalschachtel 1 fl. 8st. W. — Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbefritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauern dem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilerfolge liefern.

Niederlagen: in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayr, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

Albona: E. Millevoi, Apoth.
Cilli: Karl Krisper,
Fr. Rauscher, Apoth.
Cormons: F. Lucchi,
Grinover.

Görz: A. Franzoni,
Graf Attems,
A. Seppenhofer.
Klagenfurt: C. Clementschitsch.
Krainburg: Seb. Schaunigg, Ap.

Marburg: F. Kolletnig.
Neumarkt: C. Mally.
Rudolfswerth: J. Bergmann.
Villach: Math. Fürst,
J. E. Plesnitzer.
Wippach: Anton Deperis.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öl.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterscheid von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 8st. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Stropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Sichts- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmit elbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(830-32)